

## 144 Bäume auf Schulhöfen gepflanzt

Allianz Umweltstiftung spendete Geld dafür

Die Stadt Essen hat in den vergangenen Wochen und Monaten insgesamt 144 Bäume auf Schulhöfen gepflanzt. Die Bäume im Wert von 125 000 Euro sind eine Spende der Allianz Umweltstiftung. Das Geld bekam die Stadt Essen anlässlich ihres Titeljahres als Grüne Hauptstadt Europas 2017. Damit sollten Schäden, die der Orkan „Ela“ im Juni 2014 angerichtet hatte, beseitigt werden. Im Rahmen ihrer Stadtbaumkampagne finanzierte die Stiftung deshalb die Pflanzung von Großbäumen wie beispielsweise Kastanien, Traubenkirschen, Mammutbäumen, Hopfenbuchen, Linden und Magnolien.

„Stadt-bäume sind für unsere Stadt von großer Bedeutung: Bäume kühlen die Umgebungsluft, filtern Staub aus der Luft und sorgen so für ein angenehmeres Stadtklima. Zudem bieten sie Tieren wertvollen Lebensraum, schaffen eine Verbindung zur Natur und erhöhen die Lebensqualität“, sagte OB Thomas Kufen, der an der symbolischen Pflanzung des letzten Baumes auf dem Schulhof der Adolf-Reichwein-Schule mitwirkte. Gemeinsam mit Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung, und Simone Raskob, Umweltdezernentin, setzte er eine Blumenscheibe ein, die – wenn sie gewachsen ist – den Schülern in Hitzeperioden Schatten spenden soll.



Baumbepflanzung an der Adolf-Reichwein-Schule. FOTO: ELKE BROCHHAGEN

## Noch freie Plätze für Umschulungen beim Bfz Essen

Das Bfz macht noch auf Restplätze für Umschulungen aufmerksam. So bestehe für kaufmännisch Interessierte z. B. die Möglichkeit, sich als Industriekaufmann oder als Kaufmann im Gesundheitswesen eine berufliche Perspektive aufzubauen. Im Bereich IT stehen Umschulungen zum Fachinformatiker der Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration zur Verfügung. Als einer der wenigen Träger bundesweit bietet die Bfz-Essen nach eigener Darstellung mit der Umschulung zum „Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung medizinische Dokumentation“ eine Möglichkeit, in der Gesundheitswirtschaft Fuß zu fassen. Alle Angebote haben eine Dauer von 24 Monaten inklusive mehrmonatiger Praxisphasen und sind über einen Bildungsgutschein förderbar. Mehr Infos gibt es werktags von 9 bis 15 Uhr. Telefonische Anmeldung unter der kostenlosen Hotline ☎ 0800 2393-773 erbeten.



## Riesiger Kran geht auf Reisen

Der Stadthafen am Rhein-Herne-Kanal sieht solche Dimensionen auch nicht alle Tage: Der Essener Kranbauer Teichmann hat dort in der vergangenen Woche einen Superkran auf ein Schiff verladen. 101 Meter misst die Kranbrücke des Kolosses mit 25 Tonnen Tragkraft. „Es ist damit einer der größten Krane, die wir in

Essen jemals gebaut haben“, sagte eine Sprecherin des Unternehmens, das im Gewerbegebiet Econova fertigt. Weil der Kran mit diesem riesigen Ausleger weder auf einen Lkw noch aufs Schiff passte, musste er in der Mitte geteilt werden. Dann ging es über den Kanal in Richtung Luxemburg, wo der Koloss in einem Ha-

fen zur Schiffsentladung zum Einsatz kommen soll. Derzeit montieren die Essener den Kran vor Ort. Teichmann Krane ist ein familiengeführtes Unternehmen, das seit 30 Jahren am Markt ist. In Essen beschäftigt es rund 125 Mitarbeiter, die Gruppe zählt 400 Beschäftigte an zehn Standorten. jgr FOTO: TEICHMANN

## Ahmad ist „Lehrling des Monats“

Der 25-jährige Syrer absolviert eine Ausbildung bei den Fahrzeugwerken Lueg. Dort lobt man besonders die Selbstinitiative des jungen Mannes

Ahmad Kailash gehört zu den Flüchtlingen, auf die das Essener Handwerk setzt. Der 25-jährige Syrer macht derzeit im zweiten Lehrjahr eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker mit Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik bei den Fahrzeugwerken Lueg in Essen. Dort wurde er jetzt von der Handwerkskammer zum „Lehrling des Monats“ Juni gekürt. Mit dieser Aktion wirbt die Kammer seit längerem bei Jugendlichen für eine Ausbildung im Handwerk.

„Wir wollen, dass Herr Kailash nach der Ausbildung bei uns Karriere macht.“

Martijn Storm, Finanzvorstand bei Lueg

Der Fall von Ahmad Kailash ist dabei eher ein besonderer. Denn erst langsam nimmt die Ausbildung von Flüchtlingen auch in Essen Fahrt auf. Die Ausbilder heben dabei vor allem das Engagement des jungen Mannes hervor, der 2014 aus Syrien über den Libanon, Algerien, Tunesien, Libyen, Italien und Österreich bis nach Deutschland geflohen war. „Ahmad überzeugte uns durch sein Können, seine Akribie und Wissbegier sowie die greifbaren Sprachfortschritte und generell guten Lernerfolge, die er vor allem seiner Selbstinitiative verdankt“, berichtet sein Ausbilder bei Lueg, Florian Schmalz. Ahmad sei selbst zur Sozialbehörde und zur Arbeitsagentur gegangen, und habe sich um Sprachkurse und Nachhilfe-Förderung gekümmert. Dabei war Ahmad Kailashs erster



Ahmad Kailash (2.v.r.) nahm die Auszeichnung von Kreishandwerksmeister Martin van Beek (l.), Handwerkskammerpräsident Andreas Ehlert (r.) und Lueg-Vorstand Martijn Storm entgegen. FOTO: WILFRIED MEYER

beruflicher Eingliederungsversuch in Essen über ein Praktikum in einer Spedition eher ernüchternd für den jungen Mann gewesen: Sein syrischer Lkw-Führerschein wurde von den deutschen Behörden nicht anerkannt. Damit war sein Traum, wie in Syrien auch in Essen schnell wieder auf dem Bock zu sitzen, geplatzt.

### Erstes Praktikum platzte

Bei Lueg bewarb sich Ahmad Kailash deshalb für ein Werkstattpraktikum, wollte auf diesem Weg den Lastwagen so nah wie möglich sein. „Er zeigte großes technisches Vorverständnis – und zeigte uns vor allem, dass er wirklich will. Deshalb haben wir ihm einen Ausbildungsvertrag angeboten, und ihn bis zum Beginn des Ausbildungsjahres mehrere Wochen in unserer

Lueg-Akademie in technischen Fertigkeiten wie Feilen und Bohren, aber auch in Compliance und Kundenkommunikation geschult“, berichtete Linda Riepenhoff, Leiterin der Personalabteilung von Lueg.

In Essen engagiert sich der 25-Jährige aber auch außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit außergewöhnlich. Abends und an den Wochenenden ist er häufig im Bürgerladen im Stadtteil Horst zu finden, einer Einrichtung des städtischen Jugendamtes. Dort packt er als ehrenamtlicher Integrationshelfer mit an, dolmetscht für Neuankommlinge, und ermutigt in Vorträgen – unter anderem in der Kreishandwerkerschaft – Arbeitgeber dazu, Kriegsflüchtlingen eine Chance zu geben. Vor wenigen Tagen hat Ahmad Kailash den ersten

### Das Handwerk sucht dringend Nachwuchs

Die Handwerkskammer Düsseldorf beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Lehrling des Monats“ schon seit Anfang 2015. Jeden Monat werden im Kammerbezirk, zu dem die Stadt Essen zählt, junge Menschen mit besonderen Leistungen im Handwerk vorgestellt. Damit sollen andere Jugendliche motiviert werden, eine Ausbildung aufzunehmen und gleichzeitig auch Betriebe für ihre Ausbildungsleistung gewürdigt werden.

Im deutschen Handwerk fehlen nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks jedes Jahr 15 000 bis 20 000 Azubis.

Prüfungsteil, die Zwischenprüfung, bestanden. Und wenn alles klappt, wird er im Januar nächsten Jahres seinen Gesellenbrief in der Tasche haben.

### Lkw-Führerschein bleibt Wunsch

Und dann? „Wollen wir, dass Herr Kailash bei uns Karriere macht“, betonte Martijn Storm, Finanzvorstand bei Lueg klar.

Dennoch bleibt ein Traum für den 25-Jährigen: die Lizenz nämlich, auch wieder viele Tonnen selbst manövrieren zu können und den Lkw-Führerschein neu zu machen – was nicht zuletzt eine Kostenfrage ist. Die spontan bekundete Bereitschaft der versammelten Runde, auch diesen Traum ermöglichen zu helfen, lassen auch dieses Projekt von Ahmad Kailash nicht ganz hoffnungslos erscheinen.

## Starthelferin gibt Tipps für die Ausbildung

IHK schaltet heute Infotelefon

Die Industrie- und Handelskammer läutet den Endspurt im diesjährigen Ausbildungsjahr ein: „Wer noch in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen möchte, sollte sich jetzt schnellstens bewerben. Jugendliche und junge Erwachsene können sich dabei von der Starthelferin telefonisch beraten lassen“, wirbt die Kammer in ihrem Aufruf. Die Starthelferin Stefanie Richter steht heute von 9 bis 13 Uhr am Telefon für Fragen wie diese zur Verfügung: Wie klappt es doch noch mit dem Wunschberuf, für den es bisher nur Absagen gegeben hat? Oder gibt es berufliche Alternativen, die möglicherweise viel besser zum eigenen Profil passen? Die Starthelferin unterstützt dabei, unter den mehr als 300 Ausbildungsberufen den passenden zu finden, hilft bei der Verbesserung der Bewerbungsunterlagen und vermittelt den Kontakt zum passenden Ausbildungsbetrieb. Die Hotline ist unter ☎ 1892-207 erreichbar.

Neben der persönlichen Beratung könnten Bewerber auch das kostenfreie Online-Angebot der IHK zu Essen auf [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) nutzen, um Ausbildungsplätze in der gewünschten Region zu finden.



Die IHK in Essen hilft Jugendlichen bei der Lehrstellensuche. FOTO: KÖPSEL

## Liftstar eröffnet neues Geschäft

Das Kölner Familienunternehmen Liftstar hat jetzt ein Mobilitätszentrum an der Friedrich-Ebert-Straße 55 nahe der Innenstadt eröffnet. Das Unternehmen bietet dort Treppenlifte verschiedener Hersteller an. „Mit dem Schritt in die Essener Innenstadt rücken wir näher an unsere Kunden heran und schaffen eine Anlaufstelle im Herzen des Ruhrgebiets. Generell wollen wir Berührungspunkte abbauen und die gesellschaftliche Akzeptanz für Treppenlifte verbessern“, erklärte Liftstar-Geschäftsführer Hartmut Bulling. Vor Ort könnten sich Interessenten im Showroom davon überzeugen, wie sich die Mobilitätslösungen in unterschiedlichste Wohnsituationen einfügen.

## Ausstellung über Leben mit Borderline

Eine Fotoausstellung im Rathausfoyer gibt Einblicke in das Seelenleben von Jugendlichen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung. Die Ausstellung „Try walking in my shoes“ zeigt noch bis zum 6. Juli Fotos, die Teilnehmer des Essener Borderline-Netzwerks „BoNetz“ erarbeitet haben. Mit den Bildern wollten die Jugendlichen Verständnis für ihre Lebenssituation wecken und mit Vorurteilen über ihre Erkrankung aufklären, erklärte die Stadt. Betroffene leiden unter großen Stimmungs- und Gefühlsschwankungen und neigen oft zu selbstschädigendem Verhalten wie Selbstverletzung oder Drogenkonsum.